



## **Antrag**

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/ Die Grünen

### **Potenziale der Geothermie in Schleswig-Holstein nutzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der klimaneutralen Wärmeversorgung auf dem Weg hin zum klimaneutralen Industrieland eine zentrale Bedeutung beikommt. Der Landtag unterstützt deshalb das im Entlastungspaket der Landesregierung angekündigte Programm zur Förderung von Investitionen in eine klimaneutrale Wärmeversorgung.

Der Landtag bittet die Landesregierung vor diesem Hintergrund zu prüfen, wie auch die Potenziale der Geothermie stärker genutzt werden können. Hierzu kann aufbauend auf bestehende Daten geprüft werden, ob und wie diese für die Nahwärmeversorgung genutzt werden können. Um die Potenziale für Geothermie in Schleswig-Holstein stärker nutzen zu können, sollte hierbei der enge Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ein Schwerpunkt sein.

Die Landesregierung wird gebeten, Instrumente zu entwickeln, die das finanzielle Ausfallrisiko der einzelnen Bohrungen für Geothermie verringern.

Des Weiteren wird die Landesregierung gebeten, sich für bürokratiearme Genehmigungsverfahren für eine umfassende Nutzung von Geothermie einzusetzen und diese Verfahren auf genehmigungsrechtliche Hemmnisse zu überprüfen. Dabei sind die Belange des Klima-, Umwelt und Naturschutzes prioritär zu berücksichtigen. Das Risiko für Natur und Umwelt sind so gering wie möglich zu halten. Insbesondere sind mögliche Standorte daraufhin zu prüfen, dass es nicht zu Hebungen oder Senkungen kommen darf. Dieses betrifft vor allem Regionen mit Gipskeuperablagerungen, wie sie es auch in Schleswig-Holstein gibt.

Begründungstext:

Neben Solar- und Bioenergie ist Geothermie eine weitere und ständig verfügbare erneuerbare Wärmequelle. Geothermie wird aber in weniger als den möglichen Fällen genutzt, weil die Investition mit recht hohen Kosten und einigen Risiken

verbunden sein kann. Zur Abhilfe sollen die finanziellen Risiken von Bohrungen verringert werden.

Das Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein hat bereits im Jahr 2004 eine umfassende Studie „Geothermie in Schleswig-Holstein – Ein Baustein für den Klimaschutz“ erstellt, die das Geothermie-Potenzial im Land erfasst ([https://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/geothermie\\_2004.pdf](https://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/geothermie_2004.pdf)). Darauf aufbauend hat das Landesamt im Jahr 2006 den „Leitfaden für oberflächennahe Erdwärmeanlagen“ veröffentlicht, der eine praxisnahe Hilfestellung für potentielle Nutzer darstellt ([https://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/geothermie\\_2006.pdf](https://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/geothermie_2006.pdf)). Damit liegen auch auf der informativen Seite unmittelbar nutzbare Hilfestellungen für eine rasche Umsetzung der stärkeren Nutzung von Geothermie vor.

Andreas Hein  
und Fraktion

Ulrike Täck  
und Fraktion